



Albert Schweitzer – Kurzbiografie

14. Januar 1875	Geburt Albert Schweitzers in Kaysersberg/Oberelsass als deutscher Staatsbürger
1893	Studium der Theologie und Philosophie in Straßburg
Pfingsten 1896	Entschluss zu einem Beruf menschlichen Dienens nach dem 30. Lebensjahr
1899	Promotion zum Doktor der Philosophie
1900	Vikar in der Kirche St. Nicolai in Straßburg; Promotion zum Doktor der Theologie
13. Oktober 1905	Mitteilung an Eltern und Freunde über die Absicht, Urwaldarzt zu werden; Beginn des Medizinstudiums
18. Juni 1912	Heirat mit Helene Bresslau (1879–1957)
1913	Promotion zum Doktor der Medizin
21. März 1913	Albert und Helene verlassen Günsbach; Ankunft am 16. April in Lambarene
1915	Lebenscredo «Ehrfurcht vor dem Leben» erstmals festgehalten
1917	Rückführung als deutscher Staatsbürger in der französischen Kolonie Äquatorialafrika nach Europa; Internierung in Garaison (Pyrenäen) und St. Rémy de Provence
14. Januar 1919	Geburt von Tochter Rhena
1920	Ihm wird ein Lehrauftrag an der theologischen Fakultät der Uni Zürich angeboten, den er ablehnt, um wieder nach Lambarene gehen zu können. Dr. honoris causa der Uni Zürich
21. Februar 1924	Zweite Reise nach Lambarene; es folgen 12 weitere Reisen nach Lambarene
1927–1936	Konzert- und Vortragsreisen in der Schweiz, in Schweden, England und Dänemark; Geldmittelbeschaffung für einen neuen Aufenthalt in Lambarene
28. August 1928	Goethepreis der Stadt Frankfurt
1949	Reise nach Amerika: Rede zum 200. Geburtstag von Goethe in Aspen, Colorado
1953	Friedensnobelpreis rückwirkend für das Jahr 1952
23. April 1957	Erster Appell gegen die Atomrüstung über Radio Oslo
22. Mai 1957	Frau Helene verlässt Lambarene und stirbt am 1. Juni in Zürich.
9. Dezember 1959	14. und letzte Reise nach Lambarene
4. September 1965	Albert Schweitzer stirbt vor Mitternacht 90-jährig und wird am folgenden Tag neben dem Grab seiner Frau beigesetzt